

## WAS, WANN, WO?

## DIENSTAG, 21.9.

**FELDBACH.** Täglich bis Freitag, dem 24. September, jeweils in der Zeit von 14 und 19 Uhr kann man sich im Volkshaus in das Kursprogramm der Volkshochschule einschreiben. Infos unter: Tel. (05/77 99) 33 60 oder 06 64-36 62 202, Martin Gspandl.

## MITTWOCH, 22.9.

**FELDBACH.** Die Sprechstunden der Familienberatung zu allen sozialen und rechtlichen Fragen finden von 17 bis 19 Uhr in der Oedterstraße 3 statt. Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Infos: Tel. (0 31 52) 81 18.

**OTTENDORF.** Blut spenden kann man von 16 bis 19 Uhr in der Sporthalle.

## WIR GRATULIEREN

**Franz Raidl,** Neustift 32, Breitenfeld/R., zu seinem 75. Geburtstag.

NOTDIENSTE  
ÄRZTE

**Ärztbereitschaft** im Bezirk Feldbach erfahren Sie beim Roten Kreuz Feldbach, Tel.-( 0 31 52) 28 44-0 und beim Roten Kreuz Fürstenfeld, Tel. (0 33 82) 52 244-0

## KRANKENHÄUSER

## Feucht-fröhliche Feier

Die Druckerei Scharmer eröffnete ihr neues Betriebsgebäude in der Feldbacher Europastraße. Zum Einstand wurde auch gautschtsch.



Die Familie Scharmer vor ihrem neuen Druckhaus in der Europastraße

Nach 113 Jahren in der Innenstadt von Feldbach übersiedelte die Druckerei Scharmer an die Peripherie, wo am vergangenen Wochenende eine der modernsten Druckereien Österreichs eröffnet wurde. „Eine Modernisierung wäre in der Stadt aus Platzgründen nicht möglich gewesen. Am neuen Standort haben wir nun 15 Druckwerke, mit

denen wir die vielfältigsten Kundenwünsche erfüllen können“, erläuterte Peter Scharmer die Gründe für den Umzug. Dass dieser so zügig vor sich ging, war Verdienst von Generalplaner Ernst Lugitsch, der in nur fünf Monaten die Pläne der Fehring Architekten Cserni & Paugger umsetzte. Besonderes Lob ertarte der Bauherr von Wirt-

schaftslandesrat Gerald Schöpfer, der die Investition von 2,2 Millionen Euro als beispielgebend für einen Familienbetrieb hervor strich.

## Gautschfeier

Der Höhepunkt der Eröffnung des Druckhauses Scharmer war die Gautschfeier, bei der zehn ausgelernete Buchdrucker und drei Ehrengäste in ein mit Wasser gefülltes Becken geworfen und damit in den Stand der Buchdrucker aufgenommen wurden. Die Buchdrucker demonstrieren mit diesem Wasserbad die Wiederauferstehung ihres Gewerbes, das im 17. und 18. Jahrhundert in eine große Krise geraten war. „Im Jahr 1870 erfolgte demonstrativ diese Wiedergeburt durch das Gautschen. Diese Wassertau-

## im neuen Druckhaus

fe dient sinnbildlich zur Reinigung und Lossprechung von den Sünden des Lehrlingsstandes. Beurkundet wird dieser Vorgang mit dem Gautschbrief“, erklärte Gautschmeister Hans Jörg Fiala anlässlich dieser jüngsten Gautsch seit 1976 in Feldbach.

Die „Packer“, einige kräftige Buchdrucker, fingen die „Kornuten“, das sind die Gäutschlinge, und warfen diese, nachdem ihnen mit einem nassen Schwamm das Gesicht abgerieben und ein Kübel Wasser über den Kopf geschüttet worden war, unter großem Jubel der anwesenden Festgäste in das kalte Wasserbad. Auch Bürgermeister Kurt Deutschmann und Christine Hofmeister entgingen den Packern nicht und landeten im Becken. Nur mit dem Schwamm gautsch wurde Max Wratschgo, der Präsident der Europäischen Föderalistischen Bewegung.

R. TRUMMER/J. SCHLEICH



„Ehregäutschling“ Bürgermeister Kurt Deutschmann

SCHLEICH

## DATEN &amp; FAKTEN

Das Buchdruckergewerbe galt einst als „Schwarze Kunst“, die dem Teufel zugeschrieben wurde. Bei Verbreitung für Staat und Obrigkeit missliebiger Druckwerke kam es immer wieder zu Einschränkungen und Strafen. Erfinder des Buchdrucks ist Johannes Gutenberg (1400 bis 1468), berühmt wurde der Druck der 42-zeiligen Gutenberg-Bibel im Jahr 1455.

Das Gautschen ist in der Papierherstellung das Entwässern der Papierbahn. Daraus wurde der Aufnahmebrauch des Druckergewerbes. Nach der Prüfung wird der neue Buchdrucker in eine Wasserwanne gesetzt und erhält den Gautschbrief.

Die Feldbacher Druckerei Scharmer am Torplatz (jetzt in der Europastraße) geht in ihren Ursprüngen auf das Jahr 1891 (Druckerei Faber) zurück. Peter Scharmer übernahm 1972 die Druckerei von seiner Mutter mit fünf Angestellten. Heute führen er und seine drei Söhne die Druckereien in Feldbach, Altenmarkt und Jennersdorf mit 28 Mitarbeitern.